

solche von seiten eines Haus- oder Feldbesizers oder nicht einmal eines Leihbibliothekars vor Beschädigung seines Eigentums hinaus. Im Sinne besangener Leser ist freilich jedes Verbot eine ihre Empfindungen verletzende Handlung.

Leipzig.

Peter Dobbing.

### Zum Schutz der Verleger.

Die Artikel über Rezensionsexemplare sind sehr am Platz, wenn es nicht bei theoretischen Auseinandersetzungen bleibt, sondern etwas geschieht, um dem »Anfug« zu steuern.

Es verdient indessen auch ein anderer wunder Punkt des Geschäftslebens angeregt zu werden, da er die Verleger fast noch mehr schädigt, als der Ramsch mit Rezensionsexemplaren.

Seit Jahren nehmen die Herren Sortimentere unverlangt keine Nova mehr an; aber sie wählen auch nicht, sondern lassen, wie es scheint, Circulare und Wahlzettel unberücksichtigt. Schreiber dieses steht mit ca. 800 Firmen in Verbindung und sandte, ehe das Börsenblatt Verlangzettel ausgab, an diese auch seine Circulare. Davon bestellten meistens nur gegen 200 Firmen à cond., so daß gleich vorweg die mäßige halbe Auflage unverfandt auf Lager blieb.

Es vergeht fast keine Woche, ohne daß die Herren Sortimenter mit Anträgen behufs Selbsthilfe an den Verleger herantreten, als ob nur diese allein den Verfall des Geschäfts verschuldeten. Dem gegenüber gilt vollauf, was B. K. in Nr. 13 der »Nachrichten« (unter »Rezensions-Exemplare«) bemerkt: »Die Verkehrsitten werden immer weniger gegenseitig und die Gesellschaft löst sich in ihre Einzelteile auf.« Wenn die Herren Sortimenter bis auf einen geringen Prozentsatz sich nicht für gute und zeitgemäße Neuigkeiten verwenden, wo soll der Verdienst derselben herkommen? Wie es scheint, löst sich allmählich der Buchhandel in Zeitschriftenhandel auf.

J. G. F.

### Zur Reform des Schulbücher-Geschäftes.

Den nachfolgenden Vorschlag finden wir in der »Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz« (Red.):

Ein Vorschlag zur Güte, der dem Verleger kein Schaden, dem Sortimentere von ungeheurem Nutzen sein würde, wäre er doch im Stande, ihn vor empfindlichen Verlusten zu schützen. — Der bedeutendste Nachteil des Schulbücher-Geschäftes entsteht bekanntlich durch das Veralten der liegenbleibenden und zur nächsten Schuljahrs-

durch neue Auflagen meist unbrauchbar gewordenen Exemplare. Im heurigen Jahre war zu beobachten, daß die Firma Hölder mittels Inserates in der »Buchhändler-Correspondenz« zur Zurücksendung aller fest und bar bezogenen Exemplare eines ihr fehlenden Schulbuches aufforderte; in Nr. 40 des gleichen Blattes vom 6. d. M. geschieht dasselbe von seiten der verehrlichen Manz'schen Verlagshandlung. Sollte es nun nicht möglich sein, diese Ausnahme, die Verlegere wie Sortimentere zu gute kommt, zur Regel zu statuieren? Unser Vorschlag geht dahin, daß die Herren Verleger vor Neudruck einer neuen Auflage oder eine gewisse Zeit vor Ausgabe derselben solche Aufforderungen erließen. Selbstverständlich bleibt es der Coulanz des betreffenden Herrn überlassen, ob die Rücknahme fest oder bar oder in Umtausch gegen andere seiner Artikel erfolgt. Mit jeder Art wäre dem Sortimentere geholfen; dem Herrn Verleger aber mag es wohl gleich sein, ob er die neue Auflage einige Tage früher oder später ausliefert. Wir sind überzeugt, daß die Redaktion der »Buchhändler-Correspondenz« eine stehende Rubrik in ihren Spalten diesem Zwecke widmen möchte, um den Herren Verlegere die diesbezüglichen Insertionskosten zu ersparen, und hoffen von der nach und nach platzgreifenden Coulanz der Herren Schulbücher-Verleger auf die Annahme unseres Vorschlages zu Ruh und Frommen des schwer geplagten und nicht viel verdienenden österreichischen Sortimenters. P.

### Novazettel.

Die Firma Mayer & Müller in Berlin erläßt unterm 1. Oktober ein Rundschreiben, nach welchem sie, ermutigt durch 564 Zustimmungen, mit der Herausgabe der geplanten Novazettel beginnen will.

Wer ist die Firma Mayer & Müller? Es ist diejenige, welche unsere hochverehrlichen Börsenvereinsvorstände und deren dem Gesamtwohl des Buchhandels dienenden Bestrebungen aufs äußerste bekämpft. Eine solche Firma eignet sich doch nicht dazu, der Vertrauensmann des ganzen Buchhandels zu sein, was sie wäre, wenn die Verleger ihr vor allen anderen Firmen Mitteilung über künftig erscheinende Neuigkeiten machen würden.

Der Gedanke der Novazettel ist ein guter; aber die Ausführung darf nicht Männern übergeben werden, die uns mit der einen Hand schlagen und mit der andern streicheln, das wird sich doch jeder der 564 — hoffentlich nur im Prinzip — Zustimmenden sagen!?

A.

H.

## Anzeigebblatt.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Musikalien-Versteigerung.

[43873]

Das zur Konkursmasse der Höder'schen Verlags-Musikalien-Handlung gehörige Warenlager soll im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Justizrat Frenkel hier, im ganzen oder im einzelnen in dem auf

**Dienstag, den 23. Oktober d. J.,**  
vormittags 10 Uhr.

im Geschäftslokale **Antoinettenstraße Nr. 13** zu Dessau angelegten Termine öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Besichtigung kann jederzeit erfolgen; auch werden vorher **Gebote** auf das **gesamte Lager** angenommen, welche bei dem Unterzeichneten schriftlich bis zum 21. Oktober d. J. einzureichen sind.

Dessau, 13. Oktober 1894.

**Gustav Hinjke,**

gerichtlich vereideter Taxator u. Auktionator.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

#### Wohnungsveränderung.

[43725]

Seit mehr als Jahresfrist wohne ich  
**SW., Bernburger Strasse 14.**

Ich bitte hiervon gef. Notiz zu nehmen, denn ich erhalte immer noch, z. Th. mit unliebsamer Verspätung, Sendungen, die fälschlich nach meinem alten Geschäftslokal (Charlottenstrasse 63) adressiert sind.

Berlin.

**Leo Liepmannssohn, Antiquariat.**

#### Verkaufsanträge.

[43525] In einer lebhaften norddeutschen Kreisstadt (14 000 Einwohner) mit reicher Umgebung ist eine seit 36 Jahren bestehende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung (die erste am Plage) mit Grundstück zu verkaufen. Umsatz 34—35 000 M. Das Haus in bester Geschäftslage am Markt bringt 2600 M. Miete.

Kaufpreis für Haus und Geschäft inkl. Warenlager 70 000 M.

Angebote von Selbstreflektenten mit genauer Angabe der vorhandenen Mittel befördert diskret unter S. T. # 43525 die Geschäftsstelle d. B.-B.

#### Verlags-Verkauf.

[43827] Abrechnungshalber ist ein Verlag mittleren Umfangs mit Werken angelegener Autoren (auf den Gebieten der Geschichte, Litteraturgesch., Philosophie u. a.) zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für Anfänger beste Gelegenheit zur Verlagsgründung, da zu mannigfachem Ausbau u. Fortsetzungen Gelegenheit bietet. Auskunft wird durch Vermittelung der Geschäftsstelle d. B.-B. unter C. H. # 43827 erteilt.

[38573] In einer bedeutenden Stadt der östlichen Provinzen ist eine alte, hochangesehene Sortiments-Buchhandlung zu verkaufen. Das Geschäft, mit dem ein belletrist. u. medizinischer Journalzirkel sowie eine Leihbibliothek und ein gangbarer Schulbücher-Verlag verbunden sind, hat eine vorzügliche Kundschaft in den besten Kreisen und machte in den letzten 3 Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von ca. 60 000 M. mit ca. 8 000 M. Reingewinn p. a. — Der Nettowert des festen Lagers und Inventars beträgt ca. 20 000 M. ohne den Verlagswert. — Anzahlung ca. 20 000 M.  
Berlin W. 35. **Elwin Staude.**

[42754] **Sofort zu verkaufen** ist in einer Universitätsstadt Mitteldeutschlands eine ältere Sortimentsbuchhandlung nebst Antiquariat. Umsatz 10 000 M. Reingewinn 2500—3000 M. Lager- und Inventarwert 5500 M. Kaufpreis 11 000 M. Das noch sehr ausdehnungsfähige Geschäft hat eine gute Kundschaft und eine gute Lage. Näheres durch **Eduard Schmidt** in Leipzig.

[38138] Meine seit 30 Jahren in Berlin bestehende renommierte und schuldenfreie Buchhandlung will ich, um mich dem Verlage allein widmen zu können verkaufen. Kaufpreis inkl. Lager u. Inventar 10 000 M. Angebote unter Nr. 38138 bef. die Geschäftsstelle d. B.-B.

[36830] **Geschäfts-Verkauf.** — Eines der bedeutendsten wissensch. Antiquariate Wiens, verbunden mit Sortiment, ist preiswürdig zu verkaufen.

Anfragen unter A. B. hat Herr **Louis Fernau** in Leipzig die Güte zu befördern.